

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Behaupt- und Erläuterte Pyrotechnie

Starkey, George

Franckfurt am Mayn, 1711

VD18 1135772X-ddd

Das 3. Capitel. Hält in sich, daß das nicht alle gute Artisten seyen, die sich dieser Kunst unterfangen

[urn:nbn:de:bsz:31-95883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95883)

ers zusehreibet / so gibt es ihm als das universal-
agens unserer Kunst / billig auch den behörlichen
Namen von dem Feuer / und nennet es Pyrotechnie
oder Feuer = Kunst.

Das 3. Capitel.

Daß nicht alle / die solcher Kunst sich un-
terfangen / wahre Artisten seyen.

1. Leicht ist aus dem vorherigen zu schliessen /
daß alle diejenige / die da nach dem Ziel und
Zweck dieser Kunst streben / noch für keine Erben und
Besitzere derselben zu achten seyen / erwogen / ja ein
jeder der ein blosses Feuer anzustecken / oder sonst
einen Offen aufzubauen weiß / nicht so gleich für
einen Philosphum und geübten Artisten im Feuer
zu halten ist; sondern allein derjenige / der nach al-
len wahren principiis und Anfängen der Natur /
in der operation weißlich zu verfahren weiß. Denn
gleichwie derjenige / der mit einer guten Feder und
Dinten / auch überflüssigem Schreib = Papir ver-
sehen / noch für keinen guten Schreiber zu achten
ist / oder aber derjenige / der einen guten Degen an
der Seiten führet / für einen Fechtmeister passiren
kan / wo er nicht zu gleicher Zeit auch seine Probes
darleget / also wird der Kunst = begierige Sucher
auch so lang für keinen wahren Meister der Philo-
sophischen Kunst gehalten werden / wo er nicht
durch seine Praxin in der That sich als ein geübter
Meister darstellt und offenbahret.

2. Nun ist zwar nicht zu läugnen / daß bey
diesem Werck auch ein bequemer Offen und ein
tüchtig und geschicktes Gefäß nöthig sey / als ohne
welches nittemehr was nütliches kan verrichtet

werden. Wenn man aber ganz allein auf die äußerlichen Preparaciones und Zurüstungen von Oeffen / und andern nöthigen Instrumenten nur gedencken wolte / würde man wenig Vortheil haben / und als ein blinder Maulwurff in der Philosophie herum tappen. Zumahlen ja der für keinen adeptum gehalten werden kan / der mit vielen scharffsinnigen und subtilen operationibus im Feuer umgesprungen : Weilten viele und wunderfame Geschöpfe Gottes sind / daß wenn man einerley objectum verschiedentlich tractiret / man auch verschiedene Würckungen davon darstellen kan. Alles fällt zwar ins Gesicht / das meiste aber ist ein Schein davon / und so bald es der Artift oder Künstler in seinem Unverstand erblicket / so kommt er in Verwunderung / und bildet sich güldene Berge ein / bis er seiner Ignoranz und Unwissenheit gänzlich überführet und zur Schaam gebracht worden ist. Bleibt es also außgemacht / daß die Kunst nach solchem nicht zu schätzen / wenn sie nicht zu gleicher Zeit das Meisterstück vollkömmlich mit darstellt / denn der meiste und beste Theil der so genannten Söhnen der Kunst / sind todte Fliegen / und ein solches unnützes Geschmeiß / deren ganzes Leben abzuschildern / mir hauptsächlich vorgenommen / auf daß sie mögen erkennen und in der That für die gehalten werden / für welche sie zu halten sind.

Das 4. Capitel.

Von denen irrig- und verkehrten Laboranten ins besondere und etwas ausführlicher.

- I. **D**iesen der Gebühr nach die Larve vom Gesicht zu nehmen / wende mich am ersten gegen

gegen
Philos
also se
Feuer
Arbeit
ganz
Der m
und w
Dichte
schnap
ob sein
Werk
und n
und da
der W
es für
Thorh
Sehl g
einem
sie aber
ihr fal
Erfolg
Griffen
bahre
nahme
im Her
wie sie
gen in
hochein
schafft
stets h
gerem
tollen